

Hans Kilian-Vorlesung

Mittwoch, 02.06.2021 | Zoom | 18.15 Uhr bis 20.00 Uhr

Um an der Veranstaltung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine email an kkc@rub.de

Prof. Dr. Philipp Stoellger

(Universität Heidelberg)

BILDMACHT UND BILDGLAUBE – IN PROTESTANTISCHER PERSPEKTIVE

Warum sollte man sich - nicht nur theologisch - für ‚das Bild‘ interessieren? Weil auch die ‚Religion des Wortes‘ in einer Welt voller Bilder lebt, schon seit hellenistischen Zeiten, seit der Reformation und der ‚Gegenreformation‘, und verschärft in multimedialen digitalen Welten. In visuellen Kulturen können wir nicht nicht visuell kommunizieren. Das zeigt sich in aller Ambivalenz, wenn Sichtbarkeit und Sichtbarmachung zum ‚höchsten Wert‘ oder höchsten Gut avancieren. Man muss, will oder soll sichtbar sein – sonst ist man nicht, wird nicht gesehen und spielt keine Rolle.

‚Ich bin sichtbar, also bin ich – sonst bin ich nicht‘ ist der prekäre Seinsgrundsatz geworden. Was relevant ist oder sein soll – muss sichtbar sein. Daher sind social media, Medienpräsenz, Selbst-Sichtbarmachung in Kirche, Gemeinde, Uni zu gängigen Notwendigkeiten geworden. Was man davon halten mag (normativ), ist das eine, das andere und erste ist aber, dies genauer zu beschreiben und zu verstehen.

Organisation: KKC

Lehrstuhl für Sozialtheorie
und Sozialpsychologie

Fakultät für Sozialwissenschaft

